

184. *Ononisatrix* L. 6—7, Kiesbänke der Etsch bei Forst, Untermais, Lanaer Wasserleitung, Naifthal. Verbreitet.

185. *Anthyllis vulneraria* L. 2—8, gemein auf trockenen Wiesen.

186. *Medicago sativa* L. 5—8, Etschufer, Algunder Waal, in Obermais.

187. *Medicago falcata* L. 6—8, Raine, Grasplätze, häufig.

188. *Medicago lupulina* L. 3—10, auf Wiesen gemein.

(Forts. folgt.)

Eine Mai-Exkursion nach Gau-Algesheim und Ockenheim.

(Von M. Dürer.)

Wohl den meisten Botanikern sind dies wohlbekannte Namen; bieten diese Orte doch eine so ungemein reiche Auswahl von selteneren Pflanzen und zwar zu allen Jahreszeiten vom ersten Frühlingsgrünen bis zum Spätherbst. Schon am Wege von der Bahnstation aus, ausserhalb Gau-Algesheim, durch die Felder nach dem Fusse des Berges zu, erfreut das Auge des Botanikers das stattliche *Muscari comosum* in grosser Menge und in Riesenexemplaren, untermischt mit noch nicht blühenden Pflanzen von *Carum bulbocastanum*. Mitten in dem breiten Wege, der sich am Fusse des Berges nach der Höhe hinaufzieht, findet sich *Carex hordeistichos*, weiter oben unter Hecken von *Rosa pimpinellifolia* und *Crataegus monogyna* lachen uns die schönen weissen Blüten von *Helianthem. polifolium* entgegen. Auf der Höhe angelangt, wenden wir uns links, durchschreiten den Kiefernwald, in welchem wir *Scorzonera purpurea*, *Globularia vulg.*, *Phyteuma orbiculare*, *Thesium intermedium*, *Asperula galioid.* und verspätete Exemplare von *Adonis vernalis* und *Hellebor. foetidus* finden. Immer weiter in der Richtung von Ingelheim fortwandernd, wechselt der Kiefernwald mit Laubwald-Unterholz und unser Auge erfreut sich an den prachtvoll blauen Blüten von *Lithosperm. purp. coerul.* mit *Crepis praemorsa*, *Ophrys muscifera*, *Trinia vulgaris*, *Orchis fusca* und *sambucina*, *Cineraria spathulifolia*, *Viola mirabilis* (zweite Blüte) *Cephalanth. ensifolia*, *Polygala comosa*. Auf Äckern und Brachfeldern hinter dem Wald finden wir *Potentilla opaca*, *Ajuga chamaepitys*, *Iberis amara*. Nachdem wir diesen Teil des Berges ausgebeutet, wenden wir uns wieder zurück und schreiten auf der andern Seite des Weges durch den Kiefernwald, hier eine Menge *Ophrys muscifera* bemerkend, einen Fusspfad entlang, der am Ende des Waldes durch die Weinberge ins Thal hinab einer Mühle zu und auf der andern Seite des Baches, der hier durchfliesst, nach der Ockenheimer Spitze führt. Allerwärts in Weinbergen steht hier wieder *Muscari comosum* mit *Geranium rotundifol.* Nachdem wir die Anhöhe erreicht, lassen wir die Kapelle, im Vorbeigehen die hier wachsende *Silene conica* einheimsend, zur Rechten und gelangen zuerst an eine sumpfige Stelle, die mit *Arabis hirsuta* und *Orchis militaris* bedeckt sonst nichts bemerkenswerthes bietet. Am eigentlichen Hörnchen angelangt findet sich hier wiederum *Helianth. polifol.* in zahllosen Exemplaren. Einige Augenblicke der wunderbar schönen Aussicht nach dem Rheine zu widmend, wenden wir diesem den Rücken, um, die Felder durch-

schreitend, einem kleinen Kieferngehölz uns zuzuwenden. Hier wird unser aufmerksames Suchen durch die Erbeutung der niedlichen *Androsace elongata* belohnt. Auf grasigen Stellen hinter dem ersten Kieferngehölz findet sich *Astragalus danicus* und auf thonigen Feldern dicht dabei *Galium parisiense*. Mit vollgepfropfter Kapsel gehts auf den Rückweg und ein guter Schoppen Wein im „Hotel Kaiser“ in Gau-Algesheim labt den durstigen Sammler.

Frankfurt a. M., 21. Juni 1884.

Zur Flora von Kreuznach.

Von Geisenheyner.

2.

Am 3. Juni machte ich eine Exkursion ins Guldenbachthal und zwar ging meine Absicht dahin, die Rosen genauer anzusehen, von denen ich vor Jahren, ehe ich mich mit dieser Gattung eingehender beschäftigt hatte, in einem der obern Nebenthäler, am Dörrebach überraschend viel bemerkt hatte. In der Beziehung täuschte ich mich nun; denn obgleich sie hier im Hauptthal in vollster Entfaltung sich befinden, waren sie dort oben noch so weit zurück, dass mein Hauptzweck verfehlt war. Aber dennoch bin ich mit den Ergebnissen sehr zufrieden; ich will kurz das wichtigste erwähnen. Gleich oberhalb Windesheim fand ich eine grosse Wiese fast ganz bedeckt mit *Tragopogon porrifolius*. Die Pflanze ist hier vollkommen verwildert und müsste, hätte ich diesen Standort früher gekannt, in meiner Flora mit einer Nummer aufgeführt werden. *Tragop. orientalis* habe ich auch hier auf dem ganzen Wege mit einer einzigen Ausnahme mit hellgelber Blüte gesehen. An steilem Bergrücken, ganz nahe bei Stromberg, wo vielleicht vor ein oder zwei Jahren geholt worden ist, stand in ziemlicher Menge *Digitalis ambigua*, ziemlich weit schon entfaltet und zwar mit so dunklen Zeichnungen in der Blumenkrone, wie ichs an den mir bekannten Standorten bei Kreuznach noch nicht gesehen habe. Den mich am meisten erfreuenden Fund aber machte ich ziemlich an derselben Stelle, nämlich *Elymus europaeus*. Fr. Schultz giebt diese Pflanze in seiner *Phytostatik der Pfalz* nach dem Zeugnisse Wirtgens als bei Kreuznach wachsend an. Ich habe eine derartige Bemerkung Wirtgens nicht finden können, noch weniger aber, trotz eifrigen Suchens, die Pflanze. Meine Flora enthält diese Pflanze nicht, da ich auf die oben angeführte Stelle erst später aufmerksam geworden bin. — Im Soonwald fand ich auf einer Wiese ausser *Nardus stricta* u. *Orchis latifolia* viele schöne Exemplare von *Botrychium lunaria*, darunter einige monströse mit Sporangien auf den Blattfiedern.

Schliesslich will ich noch erwähnen, dass mir eine in unserer Gegend wohl zum ersten Male angebaute Futterpflanze aufgefallen ist. Ich sah auf einem Acker ganz kleine Pflanzen vom *Symphytum*, und zwar, wie ich zuerst meinte, von *officinale*, in Reih und Glied, so dass ich nur an absichtliches Auspflanzen denken konnte. Zwei Exemplare von 60 cm Höhe standen in Blüte; an denen merkte ich, dass es *officinale* nicht sein konnte. Durch den Besitzer erfuhr ich, es sei *S. asperrimum* Sims., eine gute, milchgebende Futterpflanze, wenigstens sei sie als solche unter dem Namen „Comfrey“ angepriesen, und er habe den Versuch machen wollen. Die beiden Pflanzen in Blüte habe er für einen Gymnasiallehrer in Kreuznach, der sich für solche Sachen interessiere, stehen lassen, die übrigen dürften nicht in Blüte kommen, sondern müssten vorher stets geschnitten werden, dann sollten sie gegen 20 Jahre aushalten. Mit Dank für seine Aufmerksamkeit nahm ich das für mich Bestimmte in Empfang und notierte die auf diese Weise erfolgte Vermehrung unserer Flora.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Dürer M.

Artikel/Article: [Eine Mai-Exkursion nach Gau-Algesheim und Ockenheim. 124-125](#)